

SDG 9: EINE BELASTBARE INFRASTRUKTUR AUFBAUEN, INKLUSIVE UND NACHHALTIGE INDUSTRIALISIERUNG FÖRDERN UND INNOVATIONEN UNTERSTÜTZEN

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



Industrie, Innovation und Infrastruktur – drei Bereiche, die im Kern die Grundlage unseres wirtschaftlichen Zusammenlebens ausmachen – und die einander bedingen: ohne Innovationen keine Infrastruktur, ohne Infrastruktur keine Industrie. Das gilt auch für eine nachhaltigere Zukunft. Es geht um einen gleichberechtigten Zugang zur Infrastruktur, ebenso um den Einsatz von sauberen Technologien, die zu einer ressourcenschonenden Produktion führen.

MIT DEM RAD DURCH WUPPERTAL

→ UM WAS GEHT ES?

Die Nordbahntrasse in Wuppertal ist seit 2014 ein Fuß-, Rad- und Freizeitweg. 100.000 Menschen bietet sich mit dem fast ebenen Weg in der bergigen Stadt eine Alternative zum Auto. Gleichzeitig konnten durch die Umnutzung wichtige Kulturbauwerke wie Brücken, Tunnel und Viadukte erhalten werden.

→ WAS WURDE GEMACHT?

Seit 2006 wurden insgesamt 22 Kilometer stillgelegte Bahnstrecke als Geh-, Rad- und Freizeitweg reaktiviert. Vor allem an Brücken und Tunneln mussten umfangreiche Wiederherstellungsmaßnahmen erfolgen. Es wurden Fördergelder aus EU-, Bundes- und Landesprogrammen beantragt sowie Spendengelder gesammelt.

→ WIE WURDE ES UMGESETZT?

Der Bürgerverein „Wuppertalbewegung e. V.“ hat sich seit 2006 mit einer Machbarkeitsstudie für eine Umnutzung der Trasse eingesetzt. Der Rat der Stadt Wuppertal hat 2009 einer Umsetzung des Projektes zugestimmt. Im Umfeld der Trasse hat die Stadt in vielen Straßen Radfahrstreifen angelegt und rund 130 Einbahnstraßen in Gegenrichtung frei gegeben. Der Verein selbst sammelte 3,3 Millionen Euro Spendengelder ein.

→ WIE GEHT ES WEITER?

Die Strecke wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Beim ADFC-Fahrradklimatest 2014 wurde Wuppertal als „Aufholerstadt des Jahres“ ausgezeichnet, 2016 gab es in dieser Kategorie den zweiten Platz. Die Stadt arbeitet derzeit unter Bürgerbeteiligung an einem neuen Radverkehrskonzept. Die Förderung des Radverkehrs ist eins von 13 Schlüsselprojekten für die Stadtentwicklungsstrategie „Wuppertal 2025“.



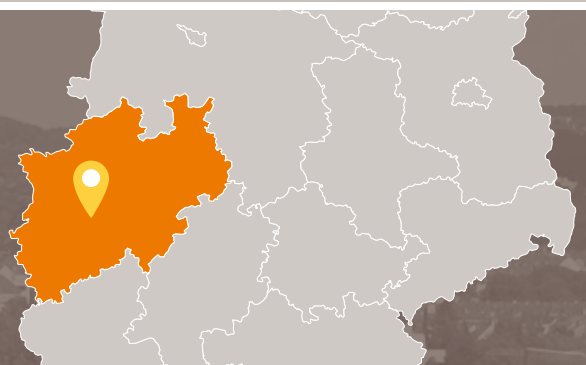
Wuppertal → Nordrhein-Westfalen



Einwohnerzahl:
358.523



Oberbürgermeister:
Andreas Mucke



BÜRGER SCHAFFEN NACHHALTIGE INFRASTRUKTUR

Infrastruktur – das klingt nach Autobahn, Flughäfen, oder Stromnetzen. Dabei meint der Begriff noch viel mehr. Zu nachhaltiger Infrastruktur zählen erneuerbare Energien ebenso wie innovative Mobilitätskonzepte. Nachhaltigkeit bedeutet zudem, die alte, nicht mehr benötigte Infrastruktur mit neuen Nutzungskonzepten weiterzuentwickeln. Bei der sogenannten „Nordbahntrasse“ in Wuppertal ist genau dies geschehen.

Entlang der alten Bahnstrecke durch die Stadt führt heute ein 22 Kilometer langer Fuß- und Radweg – flach und nahezu kreuzungsfrei. Ein Quantensprung für den Radverkehr, der aufgrund der bergigen Lage in Wuppertal vorher ein Nischendasein fristete. Im direkten Einzugsgebiet des Wegs leben etwa 100.000 Menschen, die damit eine Alternative zum Auto haben. Die Nordbahntrasse ist nachhaltige Infrastruktur, die gleichzeitig zu einer nachhaltigen Stadt (SDG 11) und zum Klimaschutz (SDG 13) beiträgt. Zudem konnten durch den Ausbau der Trasse bedeutende Kulturbauten wie Viadukte, Tunnel und Brücken erhalten werden.

Als Teil der 1999 stillgelegten „Rheinischen Strecke“ zwischen Düsseldorf und Dortmund lag die Trasse lange brach. Pläne für eine Umnutzung als Radweg gab es früh, allerdings fehlte es der Stadt Wuppertal an den nötigen Mitteln zur Finanzierung.

BÜRGERVEREIN LEGT GRUNDSTEIN

Erst 2006 lebte die Idee wieder auf, als 21 Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger den Verein „Wuppertalbewegung e. V.“ gründeten. Der Verein legte eine Machbarkeitsstudie zur Umnutzung der Trasse vor und regte eine Finanzierung über EU-Mittel und Spendengelder an. Das Ziel: Ein Fuß-, Rad- und Freizeitweg, unabhängig vom Autoverkehr.

Unterstützung von der Stadt habe es am Anfang keine gegeben, sagt Carsten Gerhardt, erster Vorsitzender der Wuppertalbewegung. „Es war ein jahrelanger Kampf“, sagt er. Bei Mitmachaktionen zeigte sich das große Interesse der Bürgerinnen und Bürger: Sie entholzten die Trasse und reinigten mehr als 70.000 Quadratmeter Nutzfläche. Schon 2007 entstand ein etwa 100 Meter langes Musterstück des Radweges.



Der neue Fuß- und Radweg führt auch durch alte Bahntunnel wie den Rotter Tunnel. (Foto: C. Mrozek)

Daraufhin beschloss auch der Rat der Stadt, die Wuppertalbewegung zu unterstützen. Es folgten Förderanträge bei EU und Land, der Verein sammelte Spenden in Höhe von 3,3 Millionen Euro und warb dazu rund 12 Millionen Euro an Fördergeldern ein. 2010 begann die vom Verein gegründete Nordbahntrassen GmbH mit dem Ausbau des ersten Abschnittes. Ende 2014 wurde die gesamte Trasse für die Bürgerinnen und Bürger geöffnet. „Die Nordbahntrasse ist ein hervorragendes Beispiel für gelungenes bürgerschaftliches Engagement“, sagte der damalige NRW-Verkehrsminister Michael Groschek zur Eröffnung. Die Wuppertalbewegung und ihre Unterstützer hätten Beachtliches geleistet. In der Tat: Mit 2,5 Millionen Euro Spendengeldern in bar, 0,8 Millionen Euro an Sachleistungen sowie durch Eigenleistung und Arbeitsmarktprojekte im Wert von 1,6 Millionen Euro hat der Bürgerverein erheblich zur Finanzierung und zur Umsetzung des Projektes beigetragen. Die Kosten der Reaktivierung der Nordbahntrasse belaufen sich insgesamt auf rund 30 Millionen Euro.

DER AUFWAND LOHNT SICH

Die Instandhaltung der Trasse liegt heute in gemeinsamer Verantwortung von Stadt und Verein. Inzwischen laufe auch die Zusammenarbeit mit der Stadt sehr gut, sagt Gerhardt. „An schönen Tagen ist die Trasse trotz ihrer sechs Meter Breite schon fast zu voll“, sagt Gerhardt. Die Stadt selbst arbeitet derzeit unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an einem neuen Radverkehrskonzept. Die Förderung des Radverkehrs ist zudem eines von 13 Schlüsselprojekten der Stadtentwicklungsstrategie „Wuppertal 2025“. Das Ziel: Bis 2025 soll Wuppertal Fahrradstadt werden.

INTERNETADRESSE

www.nordbahntrasse.de